

Executive Summaries

Declining Total Assets as Interbank Business Contracts

The decline in the domestic and foreign interbank business led to a contraction in Austrian banks' total assets. While deposit growth was solid in the first half of 2012, the rate halved over the first three quarters due to a decline in the third quarter. As deposit rates continued to decline, investors increasingly shifted funds into other types of investment, e.g. mutual fund shares. Loans to Austrian nonfinancial corporations increased on the back of the interest rate advantage over their euro area peers,

the loans to whom contracted. The trend of Austrian banks to reduce their bond debt accelerated in 2012. By contrast, nonfinancial corporations stepped up borrowing in the bond market in 2012, and bond borrowing by the government reached about the same level as in 2011. The cut in the government bonus on savings with building and loan associations by half resulted in the lowest number of new savings contracts since 2006.

Mutual Fund Shares – A Volatile Component of Household Wealth

For 10% of Austrian households – in particular for those whose net wealth is above average – mutual fund shares constitute a major financial wealth component. At end-September 2012, the value of mutual fund shares held by these private investors stood at close to EUR 39 billion. Households primarily held shares in domestic fixed-income funds and balanced funds. Although equity funds account for a relatively small share in private investors'

portfolio, the overall negative developments of the prices of the underlying securities since the beginning of the financial crisis in 2008 have caused a marked decline in the value of Austrian households' mutual fund shares. Overall, domestic funds invested predominantly in foreign government bonds and quoted shares of foreign issuers.

Growth of Credit to Households and Nonfinancial Corporations and Changes in Credit Standards – Results for Austria and the Euro Area

Given mixed economic conditions, the growth of credit to households and nonfinancial corporations and the development of underlying credit standards have diverged among euro area countries since 2010. The analysis of lending to the corporate sector in the euro area shows that, for instance, Spanish monetary financial institutions (MFIs) reported negative credit growth rates in

October 2012 (–6.5%), as did MFIs in the euro area as a whole (–1.8%). In contrast, growth rates were positive in Austria (+1.6%), Germany (+1.4%) and the Netherlands (4.1%). Similarly, developments were mixed across the euro area with regard to lending to households. At the same time, euro area-wide growth was positive in this segment in October 2012 (+0.5%).

Banks' Lending Policies for Loans to Enterprises Remain Cautious

The results of the quarterly bank lending survey of January 2013 show that, in the fourth quarter of 2012, Austrian banks somewhat tightened their standards for corporate and housing loans. The respondents motivated this by higher funding costs and balance sheet constraints as well as an altered risk perception. The demand of enterprises for loans continued to decline slightly, while

households' demand for housing and consumer loans rose marginally. For the first quarter of 2013, the banks surveyed expect a further slight tightening of their standards for corporate loans, but no change in the standards for loans to households. While demand for corporate loans is expected to continue to drop somewhat, that for housing loans is anticipated to edge up.

Rückläufige Bilanzsumme bei zurückgehendem Interbankengeschäft

Rückgänge im in- und ausländischen Zwischenbankgeschäft schlugen sich in einer rückläufigen Bilanzsumme nieder. Das kräftige Einlagenwachstum des ersten Halbjahres 2012 wurde durch Rückgänge im dritten Quartal halbiert. Durch die weiter sinkenden Einlagenzinsen kam es zu einer Umschichtung in andere Veranlagungsformen wie z. B. Investmentzertifikate. Vor dem Hintergrund eines steigenden Zinsvorteils für österreichische Unternehmen im Vergleich zum Euroraum erhöhten sich die Kredite an österreichische Unternehmen, während

sie für Unternehmen im Euroraum zurückgingen. Der Trend abnehmender Anleiheschuld österreichischer Banken beschleunigte sich im Jahr 2012. Die nicht-finanziellen Unternehmen nahmen hingegen 2012 den Anleihemarkt in verstärktem Ausmaß und der Staat in einem ähnlichen Ausmaß in Anspruch wie im Jahr 2011. Die Halbierung der Bausparprämie führte zur geringsten Anzahl von Neuabschlüssen seit dem Jahr 2006.

Investmentzertifikate – volatiles Standbein im Finanzvermögen privater Haushalte

Investmentzertifikate stellen für 10% der privaten Haushalte – insbesondere für Haushalte mit einem überdurchschnittlichen Nettovermögen – eine wichtige Komponente des Finanzvermögens dar. Der aktuelle Wert, der von diesen privaten Anlegern gehaltenen Investmentzertifikate, betrug Ende September 2012 fast 39 Mrd EUR. Haushalte hielten vorwiegend Zertifikate von inländischen Rentenfonds bzw. gemischten Fonds. Trotz des

relativ geringen Anteils von Aktienfonds im Portfolio privater Anleger verursachten die seit Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 insgesamt negativen Kursentwicklungen der dahinter liegenden Wertpapiere deutliche Kursverluste. Insgesamt investierten inländische Fonds das Vermögen zum größten Teil in ausländische Staatsanleihen und börsennotierte Aktien ausländischer Emittenten.

Entwicklung des Kreditvolumens und der Kreditkonditionen privater Haushalte und Unternehmen im Euroraum-Vergleich

Seit dem Jahr 2010 kam es im Euroraum zwischen den einzelnen Mitgliedsländern aufgrund der heterogenen wirtschaftlichen Situationen zu unterschiedlichen Entwicklungen der Kreditvolumina und der Kreditkonditionen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen. Während spanische Monetäre Finanzinstitute (MFIs) im Oktober 2012 ein negatives Kreditwachstum an Unternehmen im Euroraum von –6,5% aufwiesen

und auch das Wachstum bei Unternehmenskrediten im Euroraum insgesamt mit –1,8% negativ war, verzeichneten Länder wie Österreich, Deutschland oder die Niederlande mit 1,6%, 1,4% bzw. 4,1% positive Werte. Ähnliche Entwicklungen waren auch bei privaten Haushalten zu erkennen, wobei das Kreditwachstum im Euroraum insgesamt mit 0,5% im Oktober 2012 im positiven Bereich lag.

Anhaltend vorsichtige Kreditpolitik der Banken im Firmenkundengeschäft

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2013 zeigen, dass die österreichischen Banken im vierten Quartal 2012 bei der Gestaltung ihrer Richtlinien für Unternehmens- und für Wohnbaukredite etwas vorsichtiger agiert haben. Als Gründe nannten die befragten Banken zum einen höhere Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen und zum anderen eine konjunkturbedingt geänderte Risikoeinschätzung. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank im vierten Quartal 2012 geringfügig, während die

Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbau- und Konsumkrediten leicht stieg. Für das erste Quartal 2013 erwarten die befragten Banken eine weitere leichte Anhebung ihrer Richtlinien für Firmenkredite sowie unveränderte Standards für Kredite an private Haushalte. In Bezug auf die Kreditnachfrage wird ein weiterer leichter Rückgang bei Firmenkrediten erwartet, während bei Wohnbaukrediten mit einem leichten Anstieg gerechnet wird.